

## **Mammografie: Noch 20 Prozent im Rückstand**

LINZ/WIEN – Nach anfänglich großen Schwierigkeiten läuft das seit Jahresbeginn neue Brustkrebs-Früherkennungsprogramm langsam an. Noch liegen die Untersuchungszahlen jedoch 20 Prozent hinter den Zahlen vor Einführung des Mammografie-Screenings. Bis zur 32. Kalenderwoche gingen österreichweit exakt 229.656 Frauen wegen eines Verdachts und 120.537 ohne Symptome zur Mammografie. Insgesamt geht man davon aus, dass pro 1000 Mammografien fünf bis sieben Karzinome entdeckt werden. Bei etwa zwei Prozent der Frauen, die zum Screening gehen, ist eine Biopsie zur weiteren Abklärung eines Verdachts notwendig. Durch das Programm sollen mindestens 90 Prozent der Karzinome in einem möglichst frühen Stadium entdeckt werden. Michael Gnant, Leiter des Brustgesundheitszentrums am AKH Wien, hat jedoch Sorge, „ob jemals nachgewiesen werden kann, ob wir damit Leben gerettet haben“.